



Tageszeitung

Freitag, 07.09.2012

Vergiftete Luft

In **Auer** herrscht in Sachen **Volksschule** eine Ausnahmesituation: Nicht nur, dass die Schüler in einem Container untergebracht sind. Im Sommer wurden auch noch erhöhte Formaldehyd-Werte gemessen. Mittlerweile ist die Luft wieder normal. Bleibt es so?

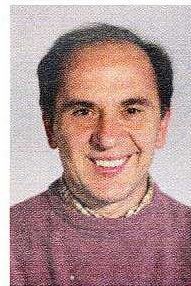
von Hannes Senfter

Es war einfach komisch“, sagt eine Mutter aus Auer. Als ihre Tochter aus der Schule immer öfter mit juckenden, erröteten Augen nach Hause kam, ist sie auf Ursachensuche gegangen. Die waren auch bald gefunden: In den Klassenräumen waren erhöhte Formaldehyd-Werte festgestellt worden. Nun wurden neue Entlüftungssysteme eingebaut, die für die nächsten Monate Schulzeit die Probleme lösen sollten.

Der Reihe nach: In der Volksschule von Auer läuft im Moment alles in einer Ausnahmesituation ab. Seit Jahresbeginn wird nämlich das alte Schulgebäude saniert und umgebaut. Daher mussten alle Klassenräume in ein provisorisches Containergebäude verlegt werden. Dort drinnen sitzen nun seit Jänner die 133 Schüler und erleben einen ganz neuen Schulalltag. Doch schon bald nach dem Einzug ist Kindern, Eltern und Lehrern ein starker Geruch aufgefallen. Danach waren immer mehr Kinder mit erröteten und tränenden Augen unterwegs. Was also tun?

Im März wollten einige Eltern nicht länger zusehen. Also haben sie sich an den Sanitätsdienst gewandt, der Kontrollen rund um die Atemluft durchführen sollte. Im April wurden dann die Messungen von den Technikern der Landesumweltagentur durchgeführt. Die Werte waren da noch im Normalbe-

reich. Doch schon damals äußerten die Techniker Bedenken, dass es durch die steigenden Temperaturen Verschlechterungen geben könnte. Und so war es dann auch. Im Juli wurden die Messungen wiederholt und die Formaldehyd-Konzentration lag deutlich über dem Grenzwert. Damit blieb den Verantwortlichen nichts anderes übrig, als eine Lösung zu finden. So wurde gemeinsam mit dem Container-Hersteller eine Belüftungsanlage installiert. „Damit ist es aber noch nicht getan“, erklärt Luciano Zannato vom Amt für physikalische Chemie, „es müssen einige Auflagen erfüllt werden“. So muss die Entlüftung den ganzen Tag voll eingeschaltet werden. Zudem müssen die Klassenräume regelmäßig durchgelüftet werden. „Wir hoffen, dass sich die Situation damit stabilisiert“, sagt Zannato. Gleichzeitig wurden auch noch Proben der verbauten Materialien genommen. Dadurch soll ermittelt werden, woher dieser erhöhte Formaldehyd-Ausstoß stammt. Formaldehyd wird meist als Klebstoff für Böden oder Zusatz in Farben verwendet. Am Mittwoch hat das Schuljahr begonnen. Damit sind die Schüler wieder in den Container eingezo-



Luciano Zannato: Formaldehyd lag über dem Grenzwert



Roland Pichler: „Wir haben alles unter Kontrolle“

gen. Am selben Abend fand eine Informationsveranstaltung für die Eltern statt. Klarerweise drehte sich alles um die Luftwerte. Und Bürgermeister Roland Pichler hatte die vielen Eltern zu beruhigen versucht. „Wir haben jetzt Werte, die absolut im Normalbereich liegen“, sagt er, „sobald wir die Ursache für diesen erhöhten Formaldehyd-Wert wissen, werden wir das Problem lösen“. Ärgerlich ist es ohnehin. Das eigentliche Schulgebäude wird umgebaut und nun drohen auch dem Ausweichquartier Umbauarbeiten. „Dafür ist die Baufirma zuständig, die sich um die Containerschule gekümmert hat“, sagt Pichler, „notfalls

Die Formaldehyd-Konzentration lag deutlich über dem Grenzwert.

werden die Arbeiten in den Ferien durchgeführt“.

Die Container bleiben den Volksschülern in Auer jedenfalls erhalten. Immerhin wird mit Fertigstellung der Bauarbeiten mit Ende 2013 gerechnet. Den Eltern bleibt nichts anderes übrig als zu hoffen, dass die Luft nun besser ist.